

# Wie hab ich's doch so schön

Text: Eduard Hug (1859-1915)

Musik: Eduard Hug (1859-1915)



1. Wie hab ich's doch so schön und gut bei Dir, Herr Je - su Christ;— ich  
2. Ach, wüss - ten al - le Men - schen doch, wie Dein Herz groß und weit, — sie  
3. O kom - met al - le, eilt her - zu ans gro - ße Hei - lands herz. — Es

3



weiß, dass mir Dein teu - res Blut zum Heil ge - flos - sen ist. — Es  
wür - fen ab das Sün - den - joch, durch Dei - ne Kraft be - freit. — Sie  
beut euch Frie - den, Kraft und Ruh' und Trost in al - lem Schmerz. Hier

5



macht und es er - hält mich rein von Sün - den macht und Schuld; — so  
leg - ten al - le Sün - den - last auf Dich, Du Got - tes - lamm, — und  
ist ein Ruh - platz auch für dich, du mü - der Er - den - gast. — O

7

darf ich all - zeit se - lig sein in  
 fass - ten, was voll - bracht\_ Du hast, für  
 komm, und glaub' es si - cher - lich, hier

8 *rit.*

Dei - ner Lie - bes huld,\_\_\_ in Dei - ner Lie - bes - huld.  
 uns am Kreu - zes - stamm,\_\_\_ für uns am Kreu - zes stamm.  
 findest du wah - re Rast,\_\_\_ hier findest du wah - re Rast.

4. Hier ist ein Freund, dem keiner gleich,  
 ein Heiland wunderbar.  
 Er führt die Seinen in Sein Reich  
 zu der verklärten Schar.  
 Dort hat man's ewig schön und gut,  
 es ist kein bloßer Wahn.  
 Dort weiß man erst recht, was Sein Blut  
 für Wunder hier getan.